

Heiße, Kathreinerle

1.

1. Hei-ße, Ka-threi-ner-le, schnür dir die Schuh!
Schürz dir dein Röck-ke-le, gönnt dir kein

12.

Ruh! Didel, du-del, da-del, schrumm, schrumm, schrumm, geht schon der

Hop-ser um: Hei-ße, Ka-threi-ner-le, frisch im-mer-zu.

2. Dreh wie ein Räderle flink dich im Tanz! Fliegen die Zöpfele, wirbelt der Kranz.
Didel, dudel, dadel, schrumm, schrumm, schrumm, lustig im Kreis herum: Dreh
dich, mein Mädle, im festlichen Glanz!

3. Heute heißt's lustig sein, morgen ist's aus! Sinket der Lichterschein, gehn wir nach
Haus. Didel, dudel, dadel, schrumm, schrumm, schrumm, morgen mit viel Ge-
brumm fegt die Frau Wirtin den Tanzboden aus.

Worte: gegenüber der Melodie spätere Zudichtung; Erstveröffentlichung in Clemens Neumanns *Spielmann*, 9. Auflage, Mainz 1928 · Weise: Takte 1–8 alte deutsche Pfeiferweise aus dem Elsaß, veröffentlicht in Jean-Baptiste Weckerlins *Chansons populaires d'Alsace*, Paris 1883, Tom. II, S. 82, unter dem Titel *Le coucou (Gügük im Häfele)*. Die Originalmelodie läßt sich bis zum 14. Jh. zurückverfolgen. Sie wurde bis 1730 von der Zunft der Pfeifer auf ihren Jahresversammlungen, den sogenannten Pfeifertagen, gespielt. Satz: Siegfried Thiele (1974)